

## Einladung zur Tagung

# Angst wovor? Über Fremdheit, Unsicherheit, Populismus, Kulturrassismus.

Freitag, 12. Dezember 2014, 14 – 19 Uhr  
Potsdam Museum, Potsdam

Wir leben heute in einer Gesellschaft, die immer vielfältiger, individueller und internationaler wird. Das hat auch zur Folge, dass viele Menschen in ihrem Alltag Fremdheit erfahren, die mitunter einiges auslösen kann: Ängste, Unsicherheit, ein diffuses Gefühl der Bedrohung. Nicht selten fußen diese auf Vorurteilen, populistischen Klischees und eben auch: Rassismus. Die Angst vor „dem Fremden“ und Rassismus gehen dabei ineinander über. Aktuelle Diskussionen in Medien und Politik zeigen deutlich: Wenn über Zuzug, Migration oder Flucht & Asyl gesprochen wird, fallen nicht selten Schlagworte wie Masseneinwanderung, Sozialschmarotzer oder Grenzkriminalität. Rechte und populistische Parteien nutzen gezielt Ängste und Ressentiments der Bevölkerung, um wahlweise Forderungen nach Begrenzung von Zuwanderung, Euroskeptizismus oder das Hochhalten der nationalen Kultur salonfähig zu machen, so etwa die AfD im vergangenen Wahlkampf. Dies zeigt sich auch in den Diskussionen um die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen, die nicht nur von Vorurteilen und Unsicherheiten gekennzeichnet sind, sondern oftmals von Protesten und Aufmärschen rechtsextremer Gruppierungen begleitet werden. Aktuelle Studien untermauern diesen Trend: Abwertende Einstellungen sind in der Mitte der Gesellschaft fest verankert und stehen der Entwicklung einer Willkommenskultur im Weg.

Die Tagung wirft einen Blick auf diese Tendenzen und Einstellungen in der Gesellschaft, sowie auf die aktuelle Situation in Brandenburg. Warum haben die Bürgerinnen und Bürger Angst vor „dem Fremden“? Wie schaffen es populistische Parteien, Kampagnen gegen Zuwanderung zu machen und so erfolgreich die Ängste von Teilen der Bevölkerung zu instrumentalisieren? Wie erleben Geflüchtete die Ankunft in Brandenburg und was sind ihre Erwartungen an die Gesellschaft? Wie kann einem steigenden Alltagsrassismus entgegengetreten werden?

### **Veranstaltungsort:**

Potsdam Museum, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

Die Teilnahme ist **kostenfrei**. Um eine **Anmeldung** ([anmeldung@boell-brandenburg.de](mailto:anmeldung@boell-brandenburg.de)) wird gebeten.

Bei Bedarf kann eine Übersetzung in Gebärdensprache und Englisch zur Verfügung gestellt werden. Melden Sie dies bitte bis zum 8.12. per Mail an.

### **Kontakt und weitere Informationen:**

Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg  
Dortustr. 52, 14467 Potsdam  
Daniela Krebs  
[krebs@boell-brandenburg.de](mailto:krebs@boell-brandenburg.de)  
Tel: 0331 200578 0

## Programm

Ab 13:30 Uhr	Ankommen
14:00 Uhr	<b>Begrüßung</b> // Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg
14.15 Uhr	Vortrag <b>„Kulturrassismus und Willkommenskultur“</b> <b>Klaus J. Bade</b> // Migrationsforscher und Publizist
15.15 Uhr	Vortrag <b>„Willkommen? Über Zugehörigkeit und Gleichwertigkeit.“</b> <b>Madlen Preuß</b> // Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld
16.15 Uhr	Kaffeepause
16:45 Uhr	Podiumsgespräch und Diskussion <b>„Was heißt Willkommenskultur in Brandenburg? Situation und Perspektiven.“</b>  <b>Nadja Hitzel-Abdelhamid</b> // Antidiskriminierungsberatung Brandenburg <b>Annie Amadu</b> // Women in Exile e.V. <b>Svenna Berger</b> // apabiz, Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum e.V. <b>Gabi Jaschke</b> // Flüchtlingsrat Brandenburg <i>Moderation: Daniela Krebs, Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg</i>
18.45 Uhr	Abschluss
19:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Im Anschluss folgt die filmische Vorstellung der **"Vereinswerkstätten"** die ebenfalls im Rahmen des Projektes durchgeführt wurden.

### **Hinweis:**

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Die Veranstaltung findet im Projekt „MOSAİK – Märkische Orte für soziale, arbeitsmarktpolitische und interkulturelle Kompetenz“ statt und wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.